

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2021

Vorlage: 129. Vorstandssitzung 09.05.2022 / 32. Mitgliederversammlung 23.05.2022

Auch 2021 wurden wir durch die Corona-Pandemie in unserer Arbeit eingeschränkt. Und doch blicken wir auf ein gutes Jahr zurück, in dem wir viel vollbracht, Vieles erreicht und einiges konsolidieren konnten. So konnten wir mit unserer Arbeit dieser Stadt und ihren Bewohnern Hilfe in Notlagen sein, aber auch Angebote schaffen, die ihr Leben erleichtern oder sie einfach erfreuen.

So möchten wir zuallererst all unseren ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden in allen Projekten unseres Vereins danken für ihr Engagement, für ihre Leidenschaft, für ihr Ideenreichtum und ihre Freude, die sie weiter-gegeben haben. Ohne das Mitdenken und das Handeln eines jeden Einzelnen wäre unsere Arbeit nicht in diesem Maße möglich.

Unter den Begegnungs-Einschränkungen bzw. -Verboten haben insbesondere einige unserer ehrenamtlichen Projekte gelitten:

- ◆ Die „Besuchsfreu(n)de“ durften über längere Zeiträume keine Besuche in den Seniorenheimen tätigen. Die Besuche und Veranstaltungen, die stattfinden durften, trafen auf große Freude und Teilnahme.
- ◆ Auch die Mitarbeitenden von „Hoffnung hinter Gittern – Gespräche im Gefängnis“ konnten 2021 keine Angebote in der JVA Wolfenbüttel machen. Der Kontakt zur Gefängnisleitung war durchgängig gut. Erst ab August konnten zwei wöchentliche Gesprächsgruppen und ein Gottesdienst in kleiner Besetzung stattfinden.
- ◆ Die „Refugees“-Arbeit leidet darunter, dass durch die Pandemie der Zugang zur LAB nicht möglich war und auch dass Asylsuchende nicht zu den Gottesdiensten kommen und dadurch kein Kontakt aufgenommen bzw. gehalten werden kann.
- ◆ Die „Frühstücksarbeit“ für Bedürftige musste pandemiebedingt weiterhin aus der Cafeteria der Friedenskirche auf den Vorplatz ausweichen und verteilt dort jeden letzten Samstag im Monat 50 Lebensmitteltüten. Für diese sehr wertvolle Arbeit haben wir Fördergelder von über 5.000,- EUR von der Diakonie (über die Spendenaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ vom NDR) erhalten.
- ◆ Der „Lebensmittelkorb“ wurde im Sommer wieder ins Leben gerufen, nachdem wieder mehr Leute in die Gottesdienste kommen konnten. Wir hoffen, dass er Beachtung unter den Gottesdienstbesuchern findet.
- ◆ Das Projekt „Wege ins Arbeitsleben“ hat auch durch die Begegnungseinschränkungen wenig Zulauf. Wir werden sehen, wie sich dieses Projekt weiterentwickelt.
- ◆ Dadurch dass man sich im „MehrGenerationenHaus“ zeitweise nicht mehr treffen durfte, war das gemeinschaftliche Leben stark eingeschränkt. Das Interesse an gemeinschaftlichem Wohnen ist aber gewachsen, es kommen mehr Nachfragen, die aber durch Fehlen von passenden Wohnungen auch abgelehnt werden müssen. So bleibt die Entwicklung im MGH spannend.

Die Angebote im SPATZ von unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden konnten trotz der Corona-Einschränkungen sehr gut weitergeführt werden:

- ◆ Das Familienzentrum konnte im vergangenen Jahr viele Kurse trotz Pandemie in Präsenz stattfinden lassen. Auch die erforderlichen online-Angebote zu Beginn des Jahres wurden sehr gut angenommen. Aber Kindertanzen macht einfach in unserem Mehrzweckraum mit anderen Kindern viel mehr Spaß! Die Spatzenrallye ist aus „der Not“ heraus entstanden und wurde bereits vier Mal mit großer Teilnahme durchgeführt. Ein Elternkurs konnte in Zusammenarbeit mit der Friedenskirche im Herbst im kleinen Saal der FK stattfinden. Dieser wertvolle Kontakt zu den Eltern soll weiter ausgebaut werden – mit weiteren Elternkursen und auch dem Elterntreff „HereinSPATZiert“. Auch hierfür konnte eine Förderung von der Diakonie („Hand in Hand für Norddeutschland“) erreicht werden. Auch für die Lerntherapie wurde eine Förderung über die Stiftung „Aktion Hilfe für Kinder“ aus Bremen für drei Förderkinder über ein Jahr gewonnen. Viele Arbeitsmittel und Förderspiele konnten mit der Förderung angeschafft werden.
- ◆ Für die Kindertagesstätte SPATZ 21 war es durch die vielen und wechselnden Vorschriften wieder kein einfaches Jahr. Doch haben wir fast 80 Kindern über den Tag ein Zuhause gegeben und ihnen Förderung, Freude und noch viel mehr geben können. Wir sind froh, dass nun im zweiten Jahr sich der Haushalt gut entwickelt und wir mit den Fördergeldern der Stadt und des Landes gut haushalten können.
- ◆ Die Schwangerenberatung „Achtung!Leben“ hatte im Bezugsjahr 73 Erstberatungen. Viele Frauen kamen noch mind. ein weiteres Mal. Das ist für die geringe Stundenbewilligung durch das Land Niedersachsen ein zufriedenstellender Durchschnitt. Diese Arbeit wird zu 67,5 % mit Fördergeldern des Landes Niedersachsen finanziert. Der Wunsch der Mitarbeiterinnen auf eine Aufstockung der geförderten Stellenanteile wurde bisher nicht erfüllt.
- ◆ Auch die Unterstützungsarbeit von „welcome – Praktische Hilfe nach der Geburt“ ist trotz Corona sehr gut weitergelaufen. Hier wünschen wir uns noch einen stärkeren Zulauf von sowohl ehrenamtlichen Helferinnen als auch Eltern. Kosten werden zu 54 % durch die Stadt Braunschweig, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie/Frühe Hilfen getragen. Der Rest wird über die Rechnung, die den Familien ausgestellt wird (Einsatzstunde 5,- Euro, sowie zusätzliche Gebühren von 10,- Euro) und Mitgliedsbeiträgen, Sponsoren und Spenden getragen.
- ◆ Die „Schuldnerberatung“ hat auch 2021 wieder sehr vielen Personen in ihren finanziellen Nöten weiterhelfen können. Hier steht weiterhin die private Überschuldung und die Altersarmut im Focus. Versuche, für diese wichtige Arbeit Fördergelder zu erhalten, waren bislang nicht erfolgreich, so dass dieses Projekt weiterhin von Spendengeldern finanziert wird.
- ◆ Die „Soziale Beratung“ und die „Hilfen zum Lebensunterhalt“ wurden nicht sehr angefragt. In den Einzelfällen war die Hilfe aber wertvoll.

So blicken wir zufrieden und voller Dankbarkeit auf das Jahr 2021 zurück. Wir danken den Mitgliedern und Freunden unseres Vereins, die uns mit Taten, mit Gebeten und finanziell unterstützt haben. Wir danken der Braunschweiger Friedenskirche und der Stiftung NETZWERK NÄCHSTENLIEBE für ihre Unterstützung unserer Arbeit. Und wir danken Gott, dass er uns bewahrt, geführt und gesegnet hat bei allem, was wir gewagt und getan haben.

DER VORSTAND